

Fernsehauftritt:

Artikel in Ausgabe Nr. 154
im Berchtesgadener Anzeiger
vom 12./13. August 2002



Zwar servierten Wolfgang Schwaiger und Petra Rinninger das Leibgericht von Prinzessin Irmingard, doch schmeckte es allen anderen ebenso ausgezeichnet.

Königshaus und Wolkenbruch

Das bayerische Fernsehen sendete live vom Berchtesgadener Schlossplatz

Berchtesgaden - Pünktlich mit dem Zeichen für Hermann Huber und sein Rupertiquartett kam der trommelnde Gewitterregen. Die Fernsehzuschauer dürften davon allerdings wenig mitbekommen haben, denn die Verantwortlichen für die Abendschau des Bayerischen Fernsehens, die am Freitag als Livesendung vom Schlossplatz gesendet wurde, hatten die ursprünglich vor der Schlosssilhouette gedachte "Bühne" vorsorglich unter die Arkaden gelegt. Bewohnte Schlösser in Bayern ist das Sommerthema, das jeden Freitag einen anderen Prachtbau vorstellt. Diesmal waren das Berchtesgadener Schloss und die Wittelsbacher in Geschichte und Gegenwart an der Reihe.

Die Sommerresidenz der Wittelsbacher, die es ja heute noch ist, stand im Mittelpunkt der von Renate Herzberg und Sabine Sauer gemeinsam moderierten Sendung. Das Schloss als Schatzkammer des kunstsinnigen Königshauses, die politische Rolle, die von den Wittelsbachern in der Vergangenheit gespielt wurde und überhaupt die Geschichte der Familie, die über einen langen Zeitraum und bis heute mit Berchtesgaden verbunden ist, wurden in vorgedrehten Filmen behandelt. Auch ein interessanter Bericht von der Nymphenburger Porzellansammlung wurde gezeigt.

Interessant für die regenbedingt wenigen "Zaungäste" dürfte aber vor allem das Livegeschehen unter den Arkaden gewesen sein. **Festbier gab es natürlich im Jubiläumsjahr und das Lieblingsgericht der Prinzessin Irmingard: Kaiserschmarrn**

Den bereitete in Massen Wolfgang Schwaiger aus dem "Brunneck" in Schönau am Königssee. Der Jungkoch ist, wie Johannes Hofmann vom Hotel- und Gaststättenverband sagte, einer aus der Top-Ten-Riege im Rahmen der Nachwuchsförderung. Wolfgang Schwaiger, der im Hotel Geiger lernte, dann in der Schweiz und im Londoner "Claridge" arbeitete ist von dort an die Speisenzubereitung für königliche Gaumen gewöhnt. Und die Hotelfachfrau Petra Rinninger, die den Jungkoch unterstützte, weiß aus der Lehre in den "Vier Jahreszeiten" und nachfolgenden Engagements in der Schweiz und den USA ebenfalls Bescheid über alle Feinheiten gediegener Gastronomie. So umworben, ließen sich Drehteam und Berchtesgadener nicht lange bitten.

Es gab allerdings in der 45-Minuten-Sendung auch "geistige" Nahrung. Natürlich ging es in erster Linie um das Haus Wittelsbach. I.K.H. Prinzessin Irmingard berichtete über ihre Kindheit in Berchtesgaden, die glücklich war. "Dort, wo man die ersten Lebensjahre verbracht hat, fühlt man sich immer zu Hause." Und S.K.H. Herzog Max Emanuel in Bayern erläuterte einige Eckpunkte aus der vielhundertjährigen Geschichte der Wittelsbacher als "Herrscher" in Bayern. Von den mehr als 90, die bis zum Jahre 1918 in Amt und Würden waren, stellte das Haus Wittelsbach mehr als die Hälfte. Und letztlich schlenderte der Schlossdauerbewohner, Verwalter Guido Burkhardt mit Moderatorin Herzberg durch den duftenden Rosengarten, der, dem Volk nur gelegentlich zugänglich, mit etwa 600 Rosen in 30 Sorten nicht nur das Auge freut, sondern auch regelmäßig Schmuck für das Museum liefert, und Auslauf für die Hunde S.K.H. Franz von Bayern, der Berchtesgaden in der Regel einen Besuch abstattet.

Monika Baumgartner von der Handwerkskunst verzierte live die Hohheitskutsche und plauderte über die Ursprünge der Berchtesgadener War, und Heraldikerin Renate Riemann erläuterte Wappen, die ja immer eng mit herrschaftlichen Sitzen verbunden sind. Und schließlich bewegte sich das Enzianteam auch noch auf den Spuren des Enzians. Von der Wurzel bis zum Tropfen. Berchtesgaden in vielfacher Hinsicht präsent. Wohl bekomm's. DM